

# *Wir in* **Friedland**

**Informationsblatt** für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen

Dezember  
2020  
**Nr. 144**



# **Friedland, das Symbol der Freiheit**

# RETTBERG

Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau



*Wir sind unterirdisch gut!*



Ihr Fachbetrieb für:

- Berstlining-Verfahren
- Tight in Pipe-Verfahren
- Langrohr TIP-Verfahren mit Burstformtechnik
  - Relining-Verfahren
  - Wasserleitungsbau
  - Kanalbau
- Planung und Beratung
- DVGW Fachunternehmen GW 301
- Güteschutz Kanalbau AK 2 + S 51.1

*Wir wünschen unseren Geschäftsfreunden und Bekannten frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!*

[www.rettberg-bau.de](http://www.rettberg-bau.de)

37075 Göttingen • An der Mühle 32 • Tel. 0551/21042

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	Verrückte Zeiten? Ist das noch normal?	4
<b>Kommunalpolitik/ Aktuelles</b>	Wie sieht es mit der medizinischen Versorgung auf dem Land aus? Eine ernüchternde Betrachtung	6
	Apothekengroßschneen – ein Interview mit Apotheker Andreas Riebold	9
	Impressum	15
	Marcel Riethig zur aktuellen Lage	16
	Nachruf Thomas Oppermann	18
<b>Unter uns</b>	Jahreshauptversammlung der SPD-Friedland und Vorstellung der neuen Bundestagskandidaten/-innen	20
	Die aktuelle SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Friedland	22
<b>Aus den Ortschaften</b>	Der Wendebach hat ein neues Sedimentationsbecken	24
	Hochwasserschutzkonzept für alle Dörfer	26
	Baumaßnahmen in unseren Ortschaften	28
	Ein eigenes Lager für den Tierschutzverein Friedland	30

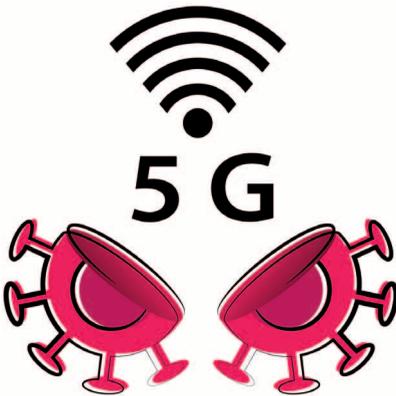


**Das Redaktionsteam von „Wir in Friedland“  
und der SPD-Ortsverein Friedland  
wünschen allen Leserinnen und Lesern  
frohe Weihnachten!**

**Blieben Sie gesund in  
dieser „verrückten Zeit“!**

## Verrückte Zeiten? Ist das noch normal?

Nicht nur das Coronavirus SARS-CoV-2 hat sich in den vergangenen Monaten über den ganzen Globus verbreitet. Befördert durch diese Pandemie haben auch die Verschwörungstheorien wie z. B. die QAnon-Bewegung weltweit ihre Anhänger gefunden. Bei vielen Demonstrationen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Seuche ist das große Q, das Symbol der Bewegung, zu sehen.



Durch vorbeugende Schutzimpfungen und die neue 5. Generation der Handytechnologie sollten die Menschen angeblich kontrolliert und gesteuert werden. Obwohl diese Behauptungen jeglicher Grundlage entbehren, ist die Zahl der Menschen, die ihnen Glauben schenken, seit März stark angestiegen. Häufig sind es Leute, die nicht gerade mit allzu hoher Intelligenz ausgestattet sind und eher am Rande der Gesellschaft stehen.

Wissenschaftler sagen dazu übereinstimmend: „In mancher Hinsicht hat die Corona-

Pandemie Verschwörungstheorien vorangebracht. Die Leute müssen mehr Zeit drinnen bleiben, verbringen dadurch mehr Zeit am Computer und tummeln sich im Internet. Und sie haben häufig auch Angst. Und wenn Menschen Angst haben, bieten Verschwörungstheorien einfache Antworten. Da sind wieder „Rattenfänger“ unterwegs!“

Die grundlegende Behauptung der Q-Verschwörung lautet, die Vereinigten Staaten würden von einer kriminellen Geheimorganisation beherrscht.

Der wohl schlechteste US-Präsident aller Zeiten, D. Trump, hingegen bekämpft angeblich diese „dunklen Mächte“. Viele dieser Verschwörungsbotschaften sind antisemitisch und rechtsradikal, manche der Anhänger zeigen sich gewaltbereit. Nach Einschätzung der US-Bundespolizei geht von der Bewegung eine Gefahr extremistischer Gewalt aus.

Die Krönung im wahrsten Sinn sind die Leute, die sich ein Königreich zurückwünschen und Diktaturen verherrlichen. Denen seien hiermit Länder empfohlen, die aktuell unter den einschlägig bekannten Diktatoren jeglichen Anstand, Sitte und Moral verlieren. Offensichtlich ist den Diktaturanhängern und Verschwörungsfreunden jeder Bezug zur Realität verloren gegangen.

Das zweite große „Problemthema“, dass in den vergangenen Monaten durch die Medien geisterte und wohl auch gern von ihnen befeuert wurde: Der o. g. Donald Trump.

Zeitweise fühlte man sich in den „Wilden Westen“ zurückversetzt, wenn man Menschen mit Maschinengewehren vor Wahllokalen sah, die Andersdenkende bedrohten und z. T. sogar angriffen. Und was machte dieser Herr Trump? Er lobte die Waffenträger unverhohlen, während er selber versuchte Golf zu spielen.

Das Unglaubliche an der Sache ist jedoch, dass annähernd die Hälfte der US-Wähler/innen diesen Präsidenten unterstützen, und offensichtlich seinen unzähligen Lügengeschichten glauben. Diese tiefe Spaltung mitten durch die Gesellschaft kann auf Dauer nicht funktionieren. Da hat der nachfolgende Präsident der USA ein hartes Stück Arbeit vor sich.

Da tut es ausgesprochen gut, wenn man als politischer Vertreter in einem kommunalen Gremium wie dem Gemeinderat Realpolitik betreiben und mit Gleichgesinnten nach Lösungen suchen kann, die dem Gemeinwohl dienen und nicht von Eitelkeiten einzelner geprägt werden.

In Abstimmung mit dem politischen Konkurrenten wurde im Vorfeld der Haushaltseinbringung für 2021 konstruktiv und in gegenseitigem Vertrauen überlegt, was notwendig und sinnvoll ist, aber auch, was finanziell zu verantworten ist.

Die aktuelle finanzielle Situation ist zwar besser als sie noch vor ein paar Jahren war, doch mit Blick auf die zukünftige Entwicklung sind wir gehalten nur nachhaltige Entscheidungen und Investitionen zu beschließen. Luxus-

anschaffungen, die schließlich nur von einer begrenzten Nutzergruppe in Anspruch genommen würden, sind daher nicht nur einmal auf „den Prüfstand zu stellen“.

Die politische Arbeit im Rat und in den Fachausschüssen ist genau wie die normale Arbeitswelt und das gesellschaftliche Leben von den Corona-Schutzmaßnahmen geprägt: Abstand halten, geeignete Schutzmasken anlegen wo es notwendig ist, Sitzungsräume ausgiebig lüften, und Zusammenkünfte auf das Mindestmaß beschränken.

Wer sich an die Auflagen und Beschränkungen hält, wird auch in Zukunft das Risiko der Ansteckung minimieren können, kompletten Schutz in allen Lebenslagen wird es jedoch kaum geben können.

In diesem Sinn wünschen wir den Leserinnen und Lesern für die Zukunft alles Gute, und vor allem Gesundheit.

Für den SPD-Ortsverein Friedland

Frank Holzapfel  
Fraktionsvorsitzender



## Wie sieht es mit der medizinischen Versorgung auf dem Land aus? Eine ernüchternde Betrachtung:

Zu den Dingen des täglichen Lebens, die niemand missen möchte, gehört die medizinische Versorgung. Insbesondere in ländlichen, dünner besiedelten Regionen kann es da zu Problemen kommen. Ohne Ärzte wird es schwer werden, die gemeinschaftlichen Strukturen auf dem Land aufrecht zu erhalten.

Für junge Ärzte als Berufseinsteiger ist das Betreiben einer Landarztpraxis oft wenig attraktiv. Eine aktuelle Umfrage hat ergeben, dass sich nicht einmal zehn Prozent von ihnen gerne auf dem Land niederlassen würden. Das ist auch deshalb eine dramatische Entwicklung, weil in den kommenden Jahren viele niedergelassene Ärzte aus Altersgründen aufgeben werden.

Das GKV-Versorgungsverstärkungsgesetz von 2016 (GKV: gesetzliche Krankenversicherung) schlägt sogenannte Medizinische Ver-

sorgungszentren (MVZ) vor, die jungen Mediziner\*innen Lust auf die Arbeit als angestellte Landärzte ohne große Anfangsschuldenlast machen soll. Die MVZ sollen von den Kommunen gegründet werden.

Bislang ist dies aber kaum geschehen. „Wir müssen darüber nachdenken, warum die Kommunen die Möglichkeit nicht nutzen, die wir ihnen gegeben haben“, wird von Mitgliedern des Bundesgesundheitsausschusses bekundet.

Darüber müssen aber vor allem unsere Politiker in den Kommunen und auf der ministeriellen Ebene des Landes nachdenken.

Bereits der 7. Altenbericht stellte 2016 mit Blick auf die MVZ fest: „Im Sinne einer ‚Vor Ort Sozialpolitik‘ ist den Kommunen größerer Einfluss bei der Ausgestaltung von Infrastrukturen der Daseinsvorsorge einzuräumen.“



(BT-Drucks.18/10210,293) Das allgemeine Bedarfsplanungsrecht gibt Auskunft über den Stand der ärztlichen Versorgung und die absehbare Entwicklung des Bedarfs; ein MVZ rechnet als Leistungserbringer selbst mit den zuständigen Kostenträgern (GKV) ab. Insofern liegt das „Wagnis“ für eine Kommune hauptsächlich in der Frage, ob sie das Neu-

land der Errichtung eines Kommunalunternehmens betreten will.

Wir sollten etwaige negative Veränderungen ebenso wie gegebene positive Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Gemeinde genau im Auge behalten.

Frank Holzapfel

## Aus gegebenem Anlass:

Aktuell wird der Themenbereich „medizinische Versorgung auf dem Lande“ durch die Gefahren einer Corona-Ansteckung und den damit verbundenen Erkrankungen noch intensiver diskutiert. Sollten sich bei Personen die im Folgenden beschriebenen Symptome zeigen, sollte ärztlicher Rat eingeholt, und die entsprechende Behandlung eingeleitet werden. Zum eigenen Schutz und auch zum Schutz anderer sollte eine Arztpraxis keinesfalls ohne vorherige telefonische Anmeldung aufgesucht werden.



## Die allgemeinen Hinweise und Vorgaben:

Personen, die sich nachweislich mit dem Corona-Virus infiziert haben, müssen für 14 Tage in eine häusliche Quarantäne. Laut WHO-Angaben verlaufen rund 81 Prozent der Erkrankungsfälle mild. Bei etwa 14 Prozent der Patienten kommt es jedoch zu schweren Symptomen wie Atemnot. Lebensbedrohlich wirkt sich Covid-19 bei knapp fünf Prozent aus. Die Lungenkrankheit führt dann zu Atemstillstand, septischem Schock oder Multiorganversagen.

Viel Ruhe ist in jedem Fall wichtig. Insbesondere bei Fieber ist auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr und eine gesunde Ernährung zu achten, die die Abwehrkräfte unterstützt.

Wenn möglich, sollte man sich möglichst alleine in einem gut gelüfteten Raum aufhalten und auch einen eigenen Sanitärbereich benutzen, um andere nicht anzustecken. Gegenstände, die in der Regel gemeinsam benutzt werden, sollten regelmäßig gereinigt und gegebenenfalls desinfiziert werden.

Wer sich in häuslicher Quarantäne befindet, sollte soziale Kontakte nur über Telefon oder Internet aufrechterhalten. Ein geregelter Tagesablauf kann dabei helfen, die Ausnahme-situation gut zu meistern.

**Häufige Symptome** in Folge einer Corona-Erkrankung sind Fieber, trockener Husten, Müdigkeit.

**Seltenere Symptome:** Gliederschmerzen, Halsschmerzen, Schnupfen, Durchfall, Übelkeit und Erbrechen, Bauchschmerzen, Bindehautentzündung, Verlust von Geschmacks- oder Geruchssinn, Verfärbung an Fingern oder Zehen; manchmal Hautausschlag

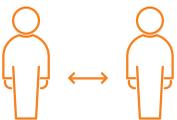
**Schwere Symptome:** Atembeschwerden oder Kurzatmigkeit, Druckgefühl oder Schmerzen im Brustbereich, Verlust von Sprach- oder Bewegungsfähigkeit

**Leichte Symptome:** Milde Erkältungs-symptome mit Frösteln und Halsschmerzen, leichte Kopfschmerzen, Durchfall

## So schützt man sich:



Hände desinfizieren



Abstand halten



Mundschutz tragen

Bleiben Sie gesund!

## Weitere Verhaltensempfehlungen zum Schutz im Alltag:

So oft wie möglich zu Hause bleiben. Persönliche Treffen mit älteren oder chronisch kranken Menschen zu deren Schutz einschränken. Auf Händeschütteln und Umarmungen verzichten. Aufenthaltsräume regelmäßig lüften.

Wenn möglich – nach Abstimmung mit dem Arbeitgeber – zu Hause arbeiten. Nötige berufliche Treffen kurz halten und in gut belüfteten Räumen miteinander arbeiten. Auf Besuche von Restaurants oder Kantinen verzichten. Auf jeden Fall die Stoßzeiten meiden. Bestenfalls alleine im Büro essen.

Möglichst keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Besser zu Fuß gehen, Fahrrad oder mit dem eigenen Auto fahren. Privat- und Dienstreisen mit Bus, Bahn, Schiff oder Flugzeug besser verschieben.

Großveranstaltungen und Orte mit großen Menschenansammlungen, wie Schwimmbäder, Theater, Gaststätten, Clubs, etc. meiden – wenn diese nicht durch Anordnung ohnehin geschlossen sind. Öffentliche Einrichtungen wie Ämter und Behörden nur in dringenden Fällen besuchen. Ältere oder chronisch kranke Menschen benötigen Hilfe. Daher sollte man ihnen mit Unterstützung beistehen. Unter anderem durch den Einkauf von Lebensmitteln und anderen Dingen für den täglichen Bedarf.

## Apothek Groß Schneen – ein kundenorientiert geführtes Unternehmen mit attraktivem Service

### Interview mit Apotheker Andreas Riebold

Trotz regem Publikumsverkehr steht Andreas Riebold für ein Interview zur Verfügung. Das Gespräch findet Ende Oktober mit Maske unter Wahrung des Abstands und mit viel frischer Luft in seinem Büro im hinteren Teil des Apothekengebäudes statt.



Am Ortseingang nicht zu übersehen: die Apotheke Groß Schneen

Herr Riebold, die Zahl der Corona-Infektionen ist stark gestiegen, die Zeit der Lockerungen ist lange vorbei, wir sind in einer zweiten Welle mit einem Teil-Lock-Down und es sieht nicht nach einer schnellen Besserung aus. Wie erlebt der Eigentümer einer Landapotheke südlich von Göttingen diese Situation?

Da wir von den Schließungen des ersten Lock-Down nicht betroffen waren, hatten wir ganz normal geöffnet. Wir hatten Zugangsbeschränkungen mit maximal drei Personen, dann die Plexiglaswände am Verkaufstisch

und natürlich Auflagen wie das Desinfizieren. Natürlich haben wir auch mal einen großen Run gehabt und die Leute haben sich alle möglichen Mittel auf Vorrat besorgt.

Mit dem Personal hatten Sie keine Probleme?

Nein, hatten wir nicht. Auch keine Infektionen. Glücklicherweise.

Die Einhaltung der Corona-Vorschriften: Hat es Probleme mit unwilligen Kunden gegeben?

Eigentlich nicht. Man musste manchmal den einen oder anderen erinnern, die Maske auch aufzusetzen, wenn er reinkommt. Aber dass jemand hier drinstand und sich geweigert hat, eine Maske aufzusetzen, das hat es nicht gegeben.

Wie war die Maskenversorgung zu Beginn von Corona und wie ist sie jetzt?

Die Maskenversorgung war zu Beginn im März schwierig. Das hat sich jetzt aber eingependelt. Wir haben gerade (Ende Oktober, Anm. des Interviewers) eine Lieferung erhalten. Die normale OP-Maske und die FFP 2. Wie das in Zukunft sein wird, weiß man nicht.

Hinzu kommt die mangelnde Versorgung mit dem alten Grippe-Impfstoff?

Die Ärzte mussten schon im Januar Vorbestellungen aufgeben. Danach wird dann sicherlich auch produziert. Es gibt jetzt Einzel- und Zehnerpackungen. Die Zehnerpackungen sind für die gesetzlich Versicherten im

Rahmen des Sprechstundenbedarfs, die Einzelpackungen für die Privatpatienten. Die Patienten für die Einerpackungen kommen in die Apotheke, bezahlen den Impfstoff und wir liefern an den Arzt. Zur Zeit ist nur sehr vereinzelt eine Einerpackung zu bekommen. Von den Herstellern ausverkauft. Aber: Es sollen in den nächsten Wochen noch einmal Einzelpackungen in den Verkehr gebracht werden. Es ist nur unklar, wann und wieviel wir davon abkriegeln. Es ist eine schwierige Situation.

**Da denkt man sofort an den in Aussicht genommenen Corona-Impfstoff. Gibt es schon Wartelisten?**

Nein, da hatte ich noch keine Anfragen. Weder von Arztpraxen noch von Patienten.

**Die Apotheke Groß Schneen gibt es schon eine Weile hier gegenüber der Tankstelle. Wie wird man Apotheker auf dem Land?**

Genauso wie in der Stadt. (Lacht.) Man braucht Abitur, muss dann studieren. Das waren insgesamt acht Semester. Nach den ersten vier Semestern kam das erste Staatsexamen, noch weitere vier Semester und dann kam das zweite Staatsexamen. Dann absolvierte man ein praktisches Jahr, mindestens ein halbes Jahr in einer öffentlichen Apotheke. Das zweite halbe Jahr z.B. in der Industrie oder in der Uni. Und dann folgte das dritte Staatsexamen. Mit dem Bestehen erlangt man die Approbation. Dann ist man Apotheker und berechtigt, eine öffentliche Apotheke zu führen.

**Dann geht es ja eigentlich erst richtig los.**

Bei mir ist es so, dass es der elterliche Betrieb war und ich ihn übernommen habe. Mein Großvater Karl Riebold hat die bestehende Apotheke im alten Fachwerkhaus 1952 übernommen. 1957 ist er überraschend gestorben und meine Oma Gertrud Riebold, die auch Apothekerin war, hat das fortgeführt. 1958/59 wurde dieses Gebäude errichtet. 1959 wurde die Apotheke in dem Gebäude eröffnet, in dem sie heute noch ist. Mein Vater Günter Riebold war auch Apotheker und hat die Apotheke 1977 von meiner Oma übernommen. 2008 hat mein Vater eine Gehirnblutung erlitten und war seitdem ein Pflegefall. Meine Mutter Hildegard Riebold ist auch Apothekerin und musste den Betrieb meines erkrankten Vaters dann pachten, da ich mit dem Studium noch nicht fertig war. Am 1.1.2011 habe ich dann alles übernommen.



Der Chef am „Generalalphabet“ = Medikamentenschrank

**Eine richtige Familiengeschichte. Zur Personalsituation. Wie war die damals und wie ist sie heute?**

Ganz genau kann ich das nicht sagen. Es war deutlich besser als jetzt. Jetzt ist es schon sehr viel schwieriger, jemanden zu finden, insbesondere approbierte Apotheker. Man braucht sie, denn es muss immer ein/e Apotheker/in in der Apotheke sein.

**Nun zum laufenden Betrieb. Wenn ein Patient ein Kassenrezept bringt, was setzt das in der Apotheke in Gang?**

Steht was drauf, was wir am Lager haben, bekommt sie oder er es sofort ausgehändigt. Das Rezept wird bedruckt und geht dann über ein Abrechnungszentrum an die Krankenkasse. Das wird monatlich gemacht. Ich trete durch den Einkauf beim Großhändler in Vorleistung und bekomme dann nach der Bearbeitung durch das Abrechnungszentrum das Geld ausgezahlt.

**Es gibt keine Quoten, die man erfüllen muss und nicht übererfüllen darf?**

Nein, das gibt es nicht. Es gibt Verträge zwischen den Herstellern und den Krankenkassen. Wenn man ein Medikament wählt, mit dem die Krankenkasse keinen Herstellervertrag hat, wird man auf Null gesetzt. Es wird „retaxiert“ und ich trage die vollen Kosten. Der Patient hat nur das Anrecht auf den verschriebenen Wirkstoff und nicht auf ein bestimmtes Präparat. Manchmal gibt es 25 Hersteller, die die gleichen Tabletten mit der gleichen Menge Wirkstoff herstellen. Das Computerprogramm fischt dann das richtige Me-

dikament heraus. Das muss nicht immer das preiswerteste Medikament sein. Die Preise in den Herstellerverträgen liegen nicht offen.

**Wie ist das mit den Eigenanteilen der Patientinnen und Patienten?**

Es gibt die Zuzahlungen. Bei einem Medikamentenpreis von bis zu 50 Euro sind es 5 Euro Zuzahlung. Zwischen 50 und 100 Euro sind es 10 % des Medikamentenpreises. Über 100 Euro sind es 10 % Zuzahlung. Darüber gibt es noch die sogenannten Mehrkosten, wenn der Festbetrag für ein Arzneimittel überschritten wird. Die Krankenkassen legen Preise fest und wenn der Preis für ein Medikament darüber liegt, trägt der Versicherte die Mehrkosten. Diese Regelung gilt auch für Leute, die eine Befreiung von den Arzneimittelkosten haben, denn sie sind von den Mehrkosten nicht ausgenommen.

**Kann es passieren, dass Sie ein Medikament noch selbst herstellen, so wie das früher üblich gewesen sein soll?**

Ja, das kommt schon regelmäßig vor, insbesondere Salben, die es nicht fertig gibt oder auch Kapseln, speziell für Kinder, die in geringer Dosierung nicht fertig auf dem Markt sind.

**Pharmazie ist nach wie vor ein Studienfach mit einem Hochschulabschluss. Wozu braucht ein Apotheker heute noch einen universitären Abschluss?**

Ja, wir sind ja die Leute, die sich mit dem Wirkstoff auskennen. Wir lernen ja Pharmakologie mit der Frage, was macht das Medikament im Körper. Vor allem für die Wechselwirkungen der Medikamente untereinander.

# Voll sauer?

Können wir ändern – mit dem garantierten 24/7 Service unserer Rechtsschutzversicherung!



<b>Stiftung Warentest</b>	<b>GUT (2,1)</b> VGH RechtsschutzPlus
<b>Finanztest</b>	Im Test: 49 Rechts- schutzprodukte von 23 Anbietern
	<b>Ausgabe 5/2020</b> www.test.de
	20MH11

VGH Vertretung Andreas Fritsch  
Götzenbreite 2  
37124 Rosdorf  
Tel. 0551 793330 Fax 0551 7906385  
www.vgh.de/andreas.fritsch  
fritsch@vgh.de

fair versichert  
**VGH** 

 Finanzgruppe

Warum muss immer ein Apotheker im Hause sein?

Das ist gesetzlich so geregelt. Die Pharmazeutisch-technischen Assistenten (PTAs) arbeiten unter Aufsicht des Apothekers/der Apothekerin.

Göttinger Unternehmen klagen zuweilen über Probleme, kompetenten Nachwuchs in die Leinestadt zu bekommen. Wie ist das hier auf dem Land mit engagiertem und qualifiziertem Nachwuchs?

Es ist in den letzten Jahren deutlich schwieriger geworden, Apotheker oder PTAs zu bekommen. Viele wollen eben nicht unbedingt aufs Land sondern lieber in die Stadt. Sie wollen nicht die Fahrt in Kauf nehmen. In den Anfangsjahren habe ich Bewerbungen einfach mal so hereingereicht bekommen. Das ist schon ewig nicht mehr passiert. Ich hab auch schon mal länger gesucht, bis ich jemanden gefunden habe. Dabei zahlen wir übertariflich und ein 13. Monatsgehalt. Das ist Standard. Ich habe insgesamt 8 Mitarbeiter\*innen, davon eine approbierte Apothekerin mit 20 Stunden.

Ist es manchmal schwierig, die Teilzeitanprüche zeitlich in Einklang zu bringen?

Nein, das klappt hier ganz gut.

Herr Riebold, Ihre Apotheke hat einen kostenlosen Lieferservice, erbringt eine gründliche und geduldige Beratungsleistung, steht unter Preisdruck der Internet-Apotheken, zahlt übertarifliche Gehälter und kann nicht auf Subventionen des Staates hoffen. Das alles mit einem hohen Maß an Kundenorien-

tierung. Eigentlich müssten alle zufrieden sein. Warum gibt es bundesweit Klagen über ein anhaltendes Apothekensterben? In Göttingen haben in den letzten Jahren – nach meiner Beobachtung – mindestens drei Apotheken dicht gemacht.

(Überlegt.) Das ist schwierig zu sagen. Oftmals liegt es daran, dass kein Nachfolger gefunden wird. Wenn es eine Einzelapotheke ist, die nicht einen bestimmten Umsatz erwirtschaftet, dann traut sich heute keiner mehr, das zu machen. Bei den ganzen Risiken, die das mit sich bringt. Und dem ganzen bürokratischen Aufwand, den wir zu erledigen haben. Das ist in den letzten Jahren immer mehr geworden. Oftmals sind es auch Filialschließungen, wenn ein Apotheker ein Hauptgeschäft und mehrere Filialen hat. Das fällt auch in die Schließungen, wenn sich dann eine Filiale nicht mehr trägt.

Je mehr Apotheken schließen, desto spärlicher wird die Versorgung der Patienten, besonders auf dem Land. Was muss geschehen, damit uns die direkte Versorgung durch Apotheken auf dem Land erhalten bleibt?

(Überlegt.) Das ist schwierig. Es ist eigentlich ein attraktiver Arbeitsplatz – auch für Mütter, die später wieder voll in den Beruf einsteigen wollen. Der Beruf ist ideal mit Teilzeit zu handeln. Da lässt sich sehr viel individuell anpassen.

Unbemerkt von der Öffentlichkeit hat sich die Digitalisierung auch in den Apotheken ausgebreitet. Wie sieht das in Ihrer Apotheke konkret aus?

Ohne Computer könnten wir hier nicht mehr arbeiten. Wenn das mit Digitalisierung gemeint ist, dann ist das schon sehr lange so. Wir müssen immer eine aktuelle Datenbank haben für die Rabattverträge der Herstellerfirmen mit den Krankenkassen. Ansonsten könnten wir kein Rezept korrekt beliefern.

Herr Riebold, gestatten Sie einen Ausblick in die Zukunft. Nachdem ein Kunde die Apotheke betreten hat, erscheint der Kunden-Roboter und fragt: „Was kann ich für Sie tun?“ Der Kunde gibt dem Roboter das maschinenlesbare Rezept in die Hand, der betätigt seinen körpereigenen Scanner, wartet einen Augenblick, bis das Medikament wie von Geisterhand befördert vor dem noch verschlossenen Warenausgabefenster liegt. Der Kunde legt seine EC-Karte (kein Bargeld) auf das Lesegerät und nimmt zeitgleich sein Medikament aus dem nun offenen Warenausgabefenster. Alle gesetzlichen Vorgaben sind bei der Bearbeitung automatisch erledigt. Wird die Apotheke Groß Schneen in zehn Jahren so organisiert sein?

Definitiv nicht! Im Grunde könnte das – bis auf ein paar Kleinigkeiten – hier schon so laufen. Es gibt ja Automaten, in denen die Ware in der Apotheke gelagert und beim Kassenvorgang herausgesucht wird. Sie landet dann automatisch auf dem Handverkaufstisch. Es gibt auch schon Rezept-Scanner, die geben an, welcher Kunde es ist und welche Medikamente verordnet sind. Diese Maschinenlesbarkeit gibt es schon lange. Ich hab mich damals beim Umbau dagegen ent-

schieden, weil es sehr teuer ist. Diese Automaten liegen im sechsstelligen Bereich. Das Szenario ist gar nicht so abwegig. Aber: Der Roboter dürfte die Ware erst nach Kontrolle des Apothekers aushändigen.

Also würde nur die persönliche Beratung zurückgedrängt werden?

Ja, aber das kann ich mir gar nicht vorstellen, denn die Leute, die hier reinkommen, wollen persönlich beraten werden. Ich glaube, dass es immer so sein wird, dass man hier einen Menschen stehen hat.

Von Mark Twain stammt der Satz: „Prognosen sind schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen.“ Wagen Sie trotzdem eine Prognose. Wie wird die Apotheke Groß Schneen in zehn Jahren aussehen?

Ich denke und hoffe: nicht viel anders als heute. Sicherlich wird sich in den nächsten Jahren mit dem E-Rezept vieles ändern. Aber im Großen und Ganzen wird das in zehn Jahren alles so aussehen wie heute.

Herr Riebold, ich danke Ihnen für das Interview. (Interview und Fotos: Reinhardt Lange)



So soll die Apotheke Groß Schneen auch im Jahr 2030 aussehen.

im Internet: <http://spd-friedland.de/wir-in-friedland/>

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein Friedland

**Redaktion/Verantwortliche:**

Anni Dembke  
Mahlmannstr. 8  
37133 Friedland

Frank Holzapfel  
Hauptstr. 23 c  
37133 Friedland

**Anzeigen:**

Brunhilde Neumann  
Bönnekerstr. 12  
37133 Groß Schneen

**Autoren der Texte:**

Gerd Aschoff, Bettina Bruder, Anni Dembke, Andreas Friedrichs, Frank Holzapfel, Reinhardt Lange, Marcel Riethig  
Leserbriefe an E-Mail: [Vorstand@spd-friedland.de](mailto:Vorstand@spd-friedland.de) oder postalisch an die Redaktion

**Fotos:**

R. Lange, Gemeinde Friedland,  
Ing. Büro Weitemeier, A. Dembke  
und privat; stock.adobe.com

**Anschrift:**

WIR IN FRIEDLAND  
Bönnekerstr. 12  
37133 Groß Schneen

Leserbriefe und namentlich gezeichnete  
Artikel liegen außerhalb der Verantwort-  
tung der Redaktion.

**Gestaltung, Satz und Druck:**

punkt.punkt. [mediengestaltung]  
Tanja Wieczorek  
[www.punkt-punkt.de](http://www.punkt-punkt.de)

**Auflage:**

3500 Exemplare, Verteilung an alle  
Haushalte in der Gemeinde Friedland



*Familie*  
**Quentin**  
*und das gesamte Team*

*wünschen*  
**frohe Festtage**  
*und ein gesundes*  
**2021!**

**Quentin Transporte & Baustoffe GmbH**  
Am Kreuzweg 2 • 37133 Friedland  
Tel. 05504 / 800-10 • Fax 05504 / 800-111  
Mo–Fr: 06:30–18 Uhr u. Sa 08:00–13:00 Uhr

The banner features a green background with a white snowflake pattern. On the right, there is a close-up of a red Christmas ornament with a white snowman illustration. The text is in a mix of bold, sans-serif and elegant, cursive fonts.



**THIELE**  
Gartenbau

**Der Meisterbetrieb**  
für Garten- und Landschaftsbau

Pflanz- und Pflegearbeiten  
Teich- und Zaunbau | Pflasterarbeiten

Friedland/Stockhausen **Tel. 05509 942506** [www.thiele-gartenbau.de](http://www.thiele-gartenbau.de)

The advertisement includes three small images: a white water lily on a pond, a wooden garden path leading to a gazebo, and a wheelbarrow next to pink flowers. The logo for Thiele Gartenbau is a circular emblem with a stylized tree or plant.

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

stellen Sie sich vor, es gibt eine Gesellschaft, in der sich alle Menschen umeinander kümmern, in der sich die Menschen in der Nachbarschaft helfen und alle einfach dazugehören können.

In der Corona-Pandemie haben wir so etwas erlebt - das neue Miteinander. Jugendliche haben in ihrer Nachbarschaft geholfen, wir haben füreinander Verantwortung übernommen. Trotz Distanz, die wir weiter halten müssen, haben wir eine neue Nähe aufgebaut.

„Charakter zeigt sich in der Krise“, hat der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt einmal gesagt. Damit hat er recht. Denn trotz aller Probleme haben ganz viele Menschen viel Charakter gezeigt. Das macht mir Mut – und sollte uns allen Mut machen.

In dieser von ganz neuen Herausforderungen geprägten Zeit bewerbe ich mich um das Amt des Landrates. Als Landrat des Landkreises Göttingen möchte ich das neue Miteinander in allen Bereichen voranbringen. Drei Themen liegen mir dabei ganz besonders am Herzen:

### 1. Kinder sollen beste Chancen haben

Als Vater von zwei Söhnen weiß ich, wie wichtig ein gutes familiäres Umfeld für Kinder ist. Mein Ziel ist es, dass wir Familien im Landkreis Göttingen weiter stärken und ein ganz besonders kinderfreundlicher Landkreis sind. Denn dort wo Kinder gut aufwachsen können, da fühlen sich alle Menschen wohl.

Als Kreisrat für Jugend, Bildung, Arbeit, Soziales und Kultur konnte ich mich schon für den Ausbau der Familienzentren im gesamten Landkreis Göttingen einsetzen. Auch die Gemeinde Friedland hat ein sehr gut aufgestelltes Familienzentrum, das tolle Arbeit leistet. Als Landrat will ich diese Einrichtungen auch über das Jahr 2021 dauerhaft finanziell absichern und ausbauen.

### 2. Der Landkreis Göttingen lädt zum Bleiben ein

Wir haben großes Glück, denn wir leben in einer attraktiven Region. Wenn wir aber junge Menschen halten und Fachkräfte in unsere Region holen wollen, müssen wir die vielen Vorzüge des Landkreises Göttingen nach außen noch deutlicher machen.

Die Attraktivität unseres Landkreises weiter zu steigern, ist mein Ziel. Zur Attraktivität gehören neben exzellenten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen auch Freizeit- und Kulturangebote in unserer Region. Ich werde mich auch als Landrat dafür einsetzen, dass wir diese wichtigen Standortfaktoren weiter ausbauen und die digitale Infrastruktur auf dem Lande mit den Städten mithalten kann.

### 3. Eine Region gestalten, die wir unseren Kindern und Enkeln guten Gewissens hinterlassen

Mein Ziel ist, den ländlichen Raum zu stärken und die Mittelzentren und das Oberzentrum Göttingen deutlich besser miteinander

zu vernetzen. Das geht mit neuen klimafreundlichen Ansätzen in der Mobilität. Wir benötigen dringend Ergänzungen zu den klassischen Bus-Angeboten, die unsere Dörfer, Städte und Gemeinden miteinander verbinden. Gerade für ältere Menschen, die auf dem Dorf zu Hause wohnen bleiben wollen, müssen Arztpraxis, Apotheke, Supermarkt und die sozialen Angebote leichter erreichbar werden.

Ich freue mich darauf, möglichst viele Menschen und ihre Ideen für unsere gemeinsame Zukunft in der Region im kommenden Jahr kennen zu lernen. Und ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest.

**Blieben Sie gesund! Ihr Marcel Riethig**



**Apotheke Groß Schneen**  
 Andreas Riebold

*Ihre Gesundheit  
 liegt uns am Herzen*

*Wir wünschen  
 Ihnen eine harmonische  
 Weihnachtszeit,  
 ein gesundes neues Jahr  
 und bedanken uns  
 für Ihr Vertrauen*

Landstr. 4 | 37133 Friedland | Tel. 05504 8280 Mo bis Fr 8 – 19 Uhr, Sa 8 – 13 Uhr

# Große Trauer um Thomas Oppermann

Ende Oktober ist der Göttinger Bundestagsabgeordnete und Bundestags-Vizepräsident Thomas Oppermann plötzlich gestorben. Er wurde 66 Jahre alt und hinterlässt seine langjährige Lebensgefährtin Petra und vier Kinder. Seit seinem Eintritt in die SPD nach einem Auslandsaufenthalt vor 40 Jahren prägte der ausgebildete Jurist die Politik auf allen Ebenen, zunächst als Mitglied der Juso-Hochschulgruppe Göttingen, später als Unterbezirksvorsitzender der Jungsozialisten und seit 1989 ununterbrochen als Vorsitzender des SPD-Unterbezirks.

1990 wurde Oppermann als Nachfolger von Klaus-Peter Bruns erstmals in den Landtag gewählt. Als Vollzeit- und Vollblutpolitiker übernahm er 1998 das Amt des Niedersächsischen Landesministers für Wissenschaft und Kultur. Seine Leidenschaft für diesen Politikbereich führte er seit 2005 als Bundestagsabgeordneter für seinen Wahlkreis fort. Unermüdlich, sachlich und fair auch gegenüber anderen kämpfte er für die Werte unserer Demokratie und des Rechtsstaates. Als Bundestagsvize trat er nachdrücklich für parlamentarische Mitspracherechte in der Corona-Pandemie ein. Fairness war ihm ein Herzensanliegen, auch als Vorsitzender der Ethik-Kommission beim Deutschen Fußballbund DFB.

Welch hohe überparteiliche Anerkennung er weit über Südniedersachsen hinaus genießt, machen die warmherzigen Beileidsbekunden aus der Region, aus der Landeshauptstadt Hannover, aus Berlin und aus Brüssel deutlich. Die Süddeutsche Zeitung nannte Oppermann im Nachruf einen Pragmatiker, „dem Regieren definitiv wichtiger war als Ideologie“. Als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion gestaltete er von 2013 bis 2017 eine volle Wahlperiode lang an zentraler Stelle die Bundespolitik. Seinen Entschluss, im kommenden Jahr nicht erneut zum Bundestag zu kandidieren, mussten wir trotz seiner unermüdlichen Energie hinnehmen, wohlwissend, dass Thomas Oppermann seine Ankündigung neuer Projekte mit Tatkraft umgesetzt hätte.

Sein plötzlicher Tod ist für die Sozialdemokratie, die Region und alle Demokraten ein unfassbarer Verlust. Wir werden alles dafür tun, dass sein politisches Erbe gewahrt und ausgebaut wird. Gerd Aschoff



**THOMAS OPPERMANN**  
1954 – 2020

# Das Netz der kompetenten Hilfe



## TILCH

*Ganzheitliche Pflege und Betreuung*

### Stationäre Einrichtungen

Norheim  
Dransfeld  
Friedland  
Katlenburg-Lindau  
Schlarpe  
Groß Schneen  
Göttingen

### Ambulante Einrichtungen

Norheim  
Dransfeld  
Groß Schneen  
Katlenburg-Lindau  
Göttingen

### Mehr- generationen- häuser

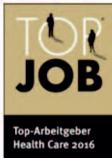
Groß Schneen  
Norheim

### Service Betriebe

Wäscherei  
Sollinger Fleisch-  
und Wurstwaren  
Volpriehausen  
[www.fleischschmecker.de](http://www.fleischschmecker.de)

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH  
Sultmerberg 2 • 37154 Norheim  
Telefon (0 55 51) 60 90 30  
[www.tilch-pflege.de](http://www.tilch-pflege.de)  
[info@tilch-pflege.de](mailto:info@tilch-pflege.de)

**BI-NOML**



## Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Friedland

Die Jahreshauptversammlung 2020 des SPD-Ortsvereins Friedland wurde aufgrund der Corona Pandemie vom März in den September verschoben, und hat dementsprechend nunmehr mit den nötigen Corona Abstandsregelungen stattgefunden.

**Marcel Riethig**, derzeitiger Kreisrat und nominierter SPD-Landratskandidat, war als Gastredner mit dem Thema „Soziale Töpfe - wer hat da noch den Überblick“ bei uns zu Gast. Mit einem gelungenen, fachlich fundierten Vortrag brachte er uns das Thema „Sozialpolitik“ mit allen Facetten näher und gab detaillierte Erklärungen zu unseren Fragen. Mit einem gesonderten Beitrag stellt sich Marcel Riethig in diesem Heft den Leserinnen und Lesern ausführlich vor.

Der verstorbene ehemalige Bundestagsvizepräsident und Wahlkreisabgeordnete **Thomas Oppermann**, hatte schon im vergangenen Sommer angekündigt nicht wieder zur Bundestagswahl antreten zu wollen. Daher werden für unseren Wahlkreis (Nr. 53) neue Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.



Foto @reinerthorst

Frau **Amina Yousaf**, Studentin der Sozialwissenschaften, ist eine der Kandidatinnen, die sich für die Nominierung zur Bundestagswahl im kommenden Jahr bewirbt. Sie hat bei uns ihre Vorstellungsrunde durch die jeweiligen Ortsvereine gestartet.

Im Rahmen der JHV wurden nach den Gastreden und Aussprachen zu diversen Themen, die Delegierten für die Aufstellungskonferenzen und für die anstehenden Parteitage gewählt.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand des SPD-Ortsvereins bei seinen Mitgliedern ausdrücklich für die ausgesprochen gute Beteiligung, und die intensive Zusammenarbeit bedanken.



Am 5. Oktober 2020 fand dann wieder eine reguläre Vorstandssitzung des SPD-Ortsvereins Friedland statt. Im Rahmen dieser Vorstandssitzung durften wir Frau **Dr. Andrea Bindig**, die zweite Kandidatin, für die Bundestagswahl begrüßen. Sie ist im Hauptberuf Richterin, und strebt das Bundestagsmandat an.

Andrea stand uns, nach einer kurzen Vorstellungsrunde zu Ihrer Person, für eine Stunde Rede und Antwort. Sie stellte dabei soziale Themen in den Mittelpunkt. Insbesondere die Situation im Gesundheits- und Pflegebereich nannte sie als ihre Schwerpunktthemen.

# und Vorstellung der neuen Bundestagskandidaten/-innen

Der dritte Kandidat, der sich um die Nominierung für die kommende Bundestagswahl bewirbt, ist der Herzberger Chirurg **Dr. Andreas Philippi**, der sich bei uns wegen der Corona-Situation noch nicht vorstellen konnte.

In einem der kommenden Hefte „Wir in Friedland“ werden sich die drei genannten Kandidaten und Kandidatinnen noch einmal ausführlich mit Ihren politischen Zielen und als Person vorstellen.

Auf diesem Wege wünschen wir ihnen viel Erfolg für die Nominierung und bei der folgenden Kandidatur zum Deutschen Bundestag.

Anni Dembke



## SPD-Ortsverein Friedland

weltoffen und sozial

*Wir wünschen allen Kunden,  
Freunden und Bekannten  
ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Start ins neue Jahr!*

**Bäckerei Könnicke**

Groß Schneen | Tel. 05504 430 | Mo bis Fr 5 – 18.30 Uhr, Sa 5 – 13 Uhr, So 5 – 11 Uhr

# Die aktuelle SPD-Fraktion im

Im kommenden Jahr 2021 steht u. a. die nächste Kommunalwahl an. Die Parteien und Wählergemeinschaften beginnen in den kommenden Monaten damit ihre Kandidatenlisten zu besetzen. Personen, die sich erstmals und aktiv um einen Listenplatz bewerben, sind stets sehr willkommen. Im Folgenden stellt sich zunächst die derzeitige SPD-Fraktion für den Gemeinderat Friedland vor.

Der Fraktionsvorsitzende **Frank Holzapfel** aus Niedernjesa ist seit nunmehr 25 Jahren im Gemeinderat Friedland und parallel im Ortsrat Niedernjesa. Die politischen Schwerpunkte und Interessen liegen im Bereich Bauleitplanung, Infrastruktur, und zunehmend auch bei der interkommunalen Zusammenarbeit.

**Anni Dembke** aus Lichtenhagen ist ebenfalls schon seit Jahrzehnten als Ratsmitglied, als stellvertretende Bürgermeisterin, als Ortsbürgermeisterin, als 1. Vorsitzende des Heimatvereins Lichtenhagen, und schließlich als 1. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Friedland, im Einsatz. Ihre Interessen sind vielseitig. Insbesondere die Lebensqualität in den kleinen Orten der Gemeinde, und die Verbesserung der Infrastruktur „liegen ihr am Herzen“.

**Ralf Uschkurat** aus Groß Schneen ist erst seit der letzten Kommunalwahl im Rat der Gemeinde und hat sich in den letzten Jahren durch sein vielseitiges Engagement für die Fraktion ausgezeichnet. Der Maschinenbauingenieur ist auf fast jeder Fachausschusssitzung anzutreffen: „Weil mich alle Belange interessieren, die unsere Gemeinde betreffen. Sowohl die finanzielle Situation und die bauliche Entwicklung, als auch die soziale Infrastruktur möchte ich mitgestalten.“

**Dagmar Hildebrandt-Linne** aus Reiffenhausen ist ebenfalls erst seit dieser Wahlperiode im Rat der Gemeinde Friedland bzw. in der SPD-Fraktion. Sie hat sich dabei als Innovationsmotor und Ideenbringer gezeigt. Ihre politischen Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der Verbesserung der Lebensqualität in den Ortschaften und der zukünftigen Entwicklung der Finanzen für die Gemeinde.



von links nach rechts: Frank Holzapfel, Anni Dembke, Ralf Uschkurat, Dagmar Hildebrandt-Linne

# Rat der Gemeinde Friedland

**Jürgen Rozeck** aus Niedernjesa ist dort seit einigen Jahren Ortsbürgermeister. Seit über 30 Jahren ist er politisch tätig: U. a. als Ratsmitglied, Vorsitzender des Sozialausschusses und in weiteren Gremien. Seine politischen Schwerpunkte liegen dabei u. a. im Hochwasserschutz und im Sozialbereich.

**Immo Rühling** aus Klein Schneen ist Richter am Sozialgericht, und damit unser Fachmann für rechtliche Fragen im Sozialressort. Seine kommunalpolitischen Interessen: Hochwasserschutz, Mobilität im ländlichen Raum, Wohnqualität in der Gemeinde Friedland.

**Peter Utermöhlen** aus Ballenhausen ist ebenfalls seit einigen Jahren für die SPD im Rat der Gemeinde Friedland. Für den langjährigen Ortsbrandmeister liegen die politischen Schwerpunkte im Bereich der Dorfentwicklung und der gemeindlichen Wirtschaftspolitik.

**Thomas Deisel** aus Deiderode ist dort auch Ortsbürgermeister. Er ist als Nachrücker erst seit kurzer Zeit im Rat der Gemeinde Friedland und hat sich die Schaffung kreativer, kultureller und sozialer Strukturen in der Gemeinde Friedland zum Ziel gesetzt.

**Karl Emde** aus Goß Schneen betreibt dort ein Ingenieurbüro für Gebäudetechnik und Energiekonzepte. Er ist seit vielen Jahren aktiv im SPD-Ortsverein und für die SPD auch im Gemeinderat. Seine Themen sind u. a. Energiewende, Öffentliche Verkehrsmittel, e-Mobilität und ländliche Infrastruktur.

In der Hoffnung, dass unsere Fraktion in der kommenden Wahlperiode wieder das Vertrauen und das Votum der Wählerinnen und Wähler erhält, planen wir unsere erfolgreiche Arbeit weiter fortzusetzen. In enger Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister Andreas Friedrichs streben wir als Fraktion die Umsetzung der genannten Ziele an, wie es im Wahlprogramm der SPD wiederholt angekündigt wurde. Mit diesem Anspruch wollen wir auch in die kommende Wahlperiode starten.

Frank Holzapfel



ndt-Linne, Jürgen Rozeck, Immo Rühling, Peter Utermöhlen, Thomas Deisel, Karl Emde

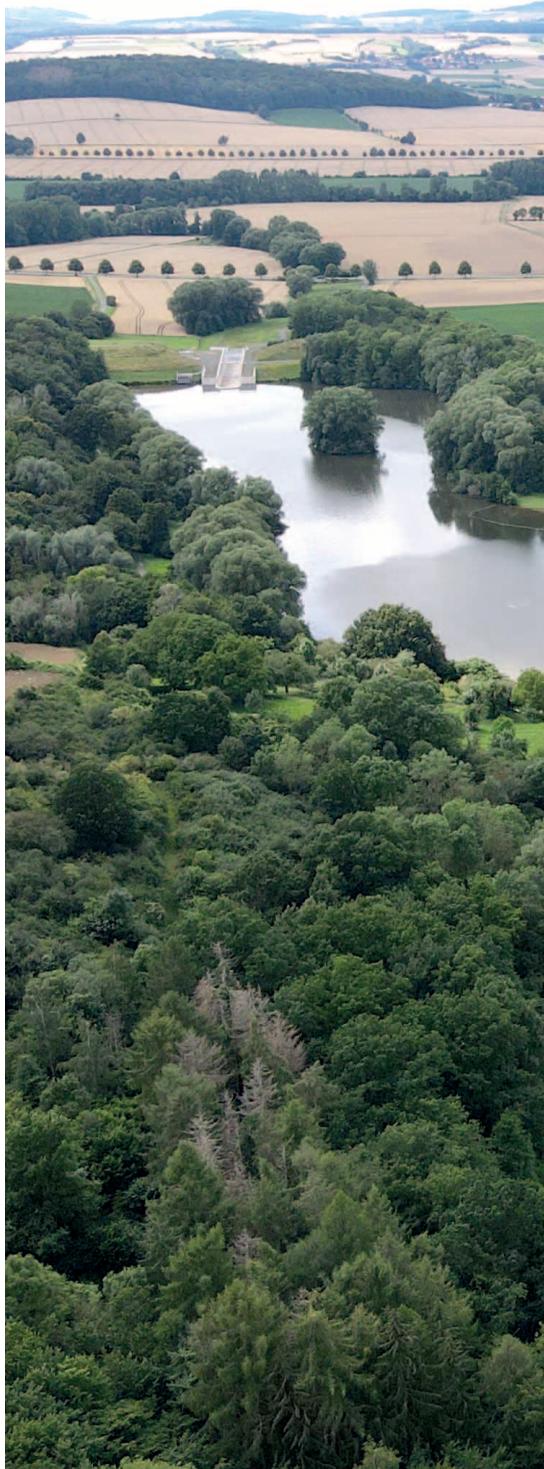
## Der Wendebach hat ein neues Sedimentationsbecken

Der „Zweckverband Erholungsgebiet Wendebachstausee“ hat im Rahmen des Flurbereinigerungsverfahrens Niedernjesa mit Unterstützung des Amtes für regionale Landesentwicklung Braunschweig ein sogenanntes Sedimentrückhaltebecken oberhalb des Stausees errichtet.

Ursprünglich für den Hochwasserschutz gedacht, wurde vor ca. 50 Jahren der Wendebachstausee geschaffen. Inzwischen wird er heute als Badegewässer und zur Naherholung genutzt. Hinzu kommt seine ökologische Funktion als Stillgewässer mit bedeutenden naturnahen Ufer- und Verlandungsbereichen.

Da der Wendebach Jahr für Jahr, insbesondere nach Starkregenereignissen, erhebliche Sedimentlasten in den Stausee eingetragen hat, mussten in Abständen von wenigen Jahren umfangreiche Räumungen des Sees durchgeführt werden. Nur so konnten seine wasserwirtschaftlichen und ökologischen Funktionen sowie die Bedeutung des Sees für die Naherholung aufrechterhalten werden.

Die Räumungen waren mit erheblichen Umweltbelastungen verbunden, da wiederkehrend in den Naturhaushalt des „Ökosystems See“ eingegriffen wurde. Durch den intensiven Maschinen- und Personaleinsatz entstanden zudem hohe finanzielle Belastungen, die der Zweckverband übernehmen musste.





Innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren wurden ca. 18.000 m<sup>3</sup> Sedimentmaterial (überwiegend Feinsedimente) aus dem Wendebachstausee ausgeräumt und entsorgt.

Durch den Bau des Sedimentrückhaltebeckens in der Talau oberhalb des Wendebachstausees sollen zukünftig die beschriebenen Beeinträchtigungen erheblich reduziert werden.

Durch das Sedimentrückhaltebecken wird der Prozess der Sedimentablagerung dem See vorgelagert, d. h. die Sedimente setzen sich zukünftig hauptsächlich schon dort ab.

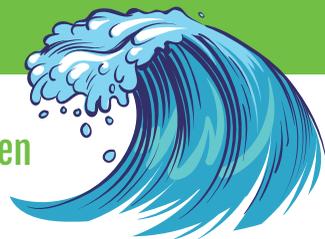
Die sich im neuen Becken ablagernden Sedimente werden in regelmäßigen Abständen ausgebaggert und wieder auf landwirtschaftlichen Flächen verteilt.

Die Planung und der Bau des Beckens wurden mit Zuschüssen der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Niedersachsen, sowie des Landkreises Göttingen ermöglicht.

Ausführungsplanung und Bauleitung des Projekts hat das Ingenieurbüro Weitemeier aus Dransfeld übernommen. Von diesem Büro stammt auch die Luftaufnahme.

Frank Holzapfel





## Hochwasserschutzkonzept für alle Ortschaften der Gemeinde Friedland

„Wir in Friedland“ hat in der Verwaltung nachgefragt, wie weit die Planungen vorangeschritten sind, und welche Projekte bereits umgesetzt wurden. Weiterhin haben wir uns erkundigt, was und wo aktuell gebaut wird.

Die lang ersehnte Veranstaltung zur Veröffentlichung aller vom Ingenieurbüro ausgearbeiteten möglichen Hochwasserschutzmaßnahmen musste leider aufgrund der neuen Corona-Verordnung abgesagt werden. Dennoch ist viel passiert, wie uns Bürgermeister Andreas Friedrichs auf Anfrage bestätigt. Aber er bittet um Verständnis, dass es auch heute noch ungeklärte Eigentums-, Genehmigungs- und Kostenfragen sowie baurechtliche Fragen gibt. Friedrichs führt dazu weiter aus:

„Wir müssen zur Umsetzung von einzelnen Maßnahmen oft auf fremde/private Grundstücke zugreifen, die wir dann für Baumaßnahmen in Anspruch nehmen müssen. Da trifft man verständlicherweise nicht immer auf offene Türen. Leider sind dann die z. T. vorgebrachten Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche wiederum nicht immer genehmigungs- oder förderfähig. Und so drehen wir uns bei einzelnen Gesprächen oft „im Kreis“.

Aber wir haben zusätzlich zu den jährlich deutlich erhöhten Unterhaltungsmaßnahmen von Oberflächenwassereinflüssen, Gräben und anderen neuralgischen Punkten in der Gemeinde, im aktuellen Baugebiet Groß Schneen das notwendige Regenrückhalte-



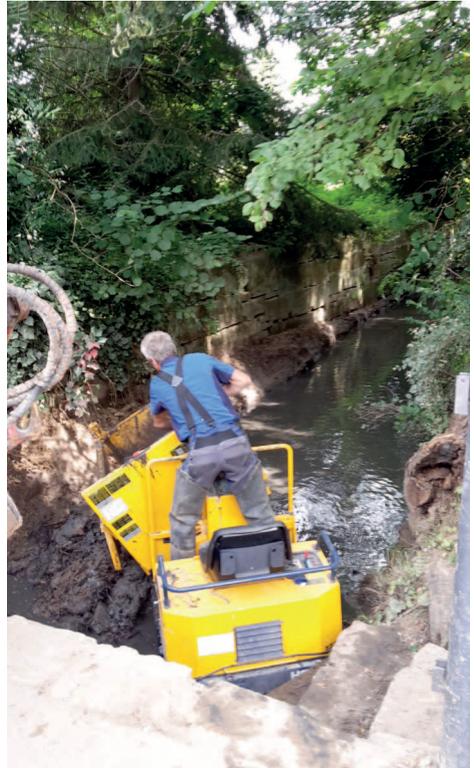
Geschiebeperrren halten Abflussquerschnitte länger frei

becken vergrößert, z. T. auch Hochwasser-  
schutzmauern errichtet, das Abflussvolumen  
der Regenwasserkanäle vergrößert, und so-  
mit die nunmehr schadlos abzuführenden  
Wassermengen deutlich erhöht. Weiterhin  
wurden zum Teil Geschiebesperren im Zu-  
lauf von Gewässern installiert, um somit  
auch im Starkregenfall Abflussquerschnitte  
möglichst lange freizuhalten.

Natürlich arbeiten wir auch weiterhin an  
Lösungsvarianten z. B. für Klein Schneen. In  
Niedernjesa hoffen wir im Jahr 2021 auf ein  
Planfeststellungsbeschluss. Und in Fried-  
land wollen wir den vorhandenen Hochwas-  
serdamm um ca. 50 cm erhöhen.

Das sind alles wirklich große Projekte, die  
unter den angesprochenen Spannungsfel-  
dern nicht leicht zu lösen sind. Trotzdem  
haben wir schon viel erreicht. Ich versichere  
Ihnen, dass wir am Ball bleiben“.

Frank Holzapfel



Arbeiten im „Schneebach“, Ortslage Klein Schneen

# Dachdeckerei Frank Grewe

## Meisterbetrieb



**Wir wünschen unseren Kunden  
gesegnete Weihnachten und  
ein gesundes neues Jahr!**

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen  
Telefon: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002  
E-Mail: [info@dachdecker-grewe.de](mailto:info@dachdecker-grewe.de)



# Baumaßnahmen in unseren Ortschaften

Liebe Friedländerinnen, liebe Friedländer, auch in Corona-Zeiten laufen viele Baumaßnahmen in unseren Ortschaften. „Wir in Friedland“ hat sich einen Überblick verschafft.

Beginnen wir alphabetisch mit der Ortschaft Ballenhausen:

Ballenhausen befindet sich im Förderprogramm der Dorferneuerung und hat somit die Möglichkeit, Fördergelder für kommunale und private Projekte einzuwerben.

Das geht natürlich nicht von allein und verursacht in der Verwaltung in Groß Schneen viele intensive Verhandlungsgespräche. Das verkompliziert und verzögert Baumaßnahmen enorm. Aber das Ergebnis einer ca. 70 %-igen Förderung rechtfertigt diesen hohen Aufwand. Danke an die vielen Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Verwaltung, aber auch an den Rat der Gemeinde Friedland, der die entsprechende Ko-Finanzierung für diese Projekte bereitstellt. Für „Wir in Friedland“ wirklich keine Selbstverständlichkeit.

Zurzeit wird in Ballenhausen der Ausbau der Straße „Zum Ahrenbach“ inklusive Fußweg, neuen Hausanschlüssen und Regenwasserkanal durchgeführt. Auch wird der dortige Schmutzwasserkanal im Rahmen der Maßnahme saniert. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2021 geplant.

Dank der unkomplizierten Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und diversen Versorgern können erhebliche Kosten eingespart werden. Insgesamt werden hier ca. 1 Million € investiert, von denen gut 70 % gefördert werden.

Auch wenn das Antragsverfahren der Fördermittelgeber (Bund und Land), die Abwicklung nicht vereinfacht hat, gilt unser Dank an dieser Stelle denen, die uns diese Maßnahmen ermöglichen.



Ausbau der Straße „Zum Ahrenbach“



Die „Tenne“ in Elkershausen

Auch in Elkershausen geht es mit der Dorferneuerung richtig voran. Die „Tenne“, das neue Dorfgemeinschaftshaus, wird wahrlich ein Schmuckstück für die Ortschaft.



Hier wird mit der Fertigstellung im November/Dezember 2020 gerechnet. Die Bausumme beträgt insgesamt: 750.000,- € mit einem Förderanteil von ca. 430.000,- €. Unbestritten eine stolze Summe, aber die Ortschaft hat sich in diesem Zusammenhang auch bereiterklärt, ihr „altes“ DGH zum Verkauf freizugeben. Eine entsprechende Ausschreibung über den Verkauf wird im Dezember 2020 oder Januar 2021 über das gemeindliche Mitteilungsheft „Bürger und Gemeinde“ veröffentlicht. „Wir in Friedland“ freut sich auch, dass die Elkershäuser Schützen von vornherein in dieses Projekt mit eingebunden wurden und hier ein neues bzw. saniertes Zuhause gefunden haben.



Sporthaus Groß Schneen

Auch hier konnten diverse Fördertöpfe genutzt werden. Bei einer Gesamtbausumme von 1,2 Mio. €, immerhin 110.000,- € Bundesmittel und 40.000,- € vom Landkreis Göttingen aus der Sportstättenförderung. Hier geht unser ausdrücklicher Dank an den Landkreis Göttingen. Auch konnten Mittel aus dem Städtebauprogramm in Höhe von 110.000,-€ eingeworben werden.



Innenansicht der „Tenne“

Aber auch eine andere Baumaßnahme ist jetzt deutlich zu sehen – das Sporthaus Groß Schneen bekommt ein völlig neues Innenleben. Der Sanitärbereich, die Heizung, die Fenster und das Dach werden erneuert.

Liebe Friedländerinnen,  
liebe Friedländer,

wie Sie anhand dieser Aufstellung, die sicher nicht vollständig ist, sehen können: Auch die Corona-Pandemie kann Rat und Verwaltung in der Umsetzung nicht stoppen.

Der Dank geht an dieser Stelle aber auch an die Architekten, die Baufirmen und die vielen kompetenten Bauleiter direkt vor Ort.

„Das WiF-Team“



## Tierschutzverein Friedland freut sich über ein eigenes Lager

Passend zum Welttierschutztag hat der Tierschutzverein Friedland & Umgebung e.V. am 4. Oktober seine neuen Lagerräume in Betrieb genommen. Seit 2008 gibt es mittlerweile den Tierschutzverein Friedland. Mit der Arbeit wurde auch das Arbeitsmaterial, welches in den Wohnungen der Mitglieder lagerte, umfangreicher. Ein eigenes Lager war der Traum!

Nun endlich war es endlich soweit: Mit den neuen Lagerräumen steht der Tierschutzverein vor einem Wendepunkt. Die Räumlichkeiten werden nicht nur helfen, die steigende Arbeit künftig noch effizienter zu gestalten, sie verleihen dem Tierschutzverein Friedland auch ein Gesicht. Dass dieses so modern daherkommt, verdankt der Tierschutzverein Abodha Thomas Deisel und seiner Künstlergruppe (Ole, Kayla, Lara, Luna und Mila). Doch was nützt eine schöne Hülle, auch der Inhalt muss passen. Hier gab es beim Auf- und Ausbau tatkräftige Unterstützung vom Malerbetrieb Dornieden aus Stockhausen.

Der Dank geht aber auch an die Gemeinde Friedland, die den Platz für die Lagerräume zur Verfügung gestellt hat. Wenn auch die Arbeit in erster Linie über Spenden und Floh-

märkte etc. finanziert wird, so fördert die Gemeinde die Arbeit der Tierschützer zumindest mit einem „kleinen“ Beitrag - sie ist damit die einzige Kommune in der Region und setzt dadurch auch ein wichtiges politisches Zeichen.

Um der Verwahrlosung von Katzen vorzubeugen, die erreichten Erfolge nachhaltig zu sichern und die rechtsfreien Räume, in denen sich die Tierschützer bei Kastrationsaktionen bewegen, abzuschaffen, besteht der größte Wunsch der Tierfreunde nun im Erlass einer Katzenschutzverordnung, wie sie zuerst die Stadt Paderborn nach einem Antrag der SPD erfolgreich eingeführt hat. Damit sparen die Kommunen auch erheblich bei der Unterbringung von Fundtieren. Registrierte Tiere werden in der Regel innerhalb von 24 Stunden an die Tierhalter zurückgegeben und belegen so nicht unnötig dringend benötigte Pflegeplätze.

So streifen die Tierschützer weiter leise und zumeist in der Dämmerung wie die Heinzelmännchen durch die Region, um in Not geratenen Tieren zur Seite zu stehen...

Bettina Bruder





Oder ganz bequem  
in unserem Shop unter  
[www.badeparadies.de](http://www.badeparadies.de)

**BADEPARADIES**  
[www.badeparadies.de](http://www.badeparadies.de)  
**EISWIESE**

\*\*\*\*\*  
**SaunaPremium**  
DEUTSCHER SAUNA-BUND

## Geschenke!

Ob SparCard, Wertgutschein oder Eintrittskarte mit passendem Weihnachtsgruß. Ob Bademantel, Badetuch oder Sternzeichen-Handtuch. Verschenken Sie Freude zu Weihnachten – bei uns finden Sie ganz bequem für jeden das Richtige.

**Wir wünschen Ihnen frohe Festtage!**

Windausweg 60, 37073 Göttingen,  
Tel.: 50 70 90, [info@goesf.de](mailto:info@goesf.de)

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 10 – 22.30 Uhr

Sa., So. und an Feiertagen: 9 – 22.30 Uhr

Kompetente Immobilienberatung seit 42 Jahren im südlichen Landkreis

# freytag immobilien

## gut beraten

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe  
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen.

Das Unternehmen **freytag immobilien** besteht seit nunmehr rund 42 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Seite. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.

unabhängig

leistungsfähig

seriös

diskret

kundenorientiert

- Seriöser Garant für den sicheren Verkauf Ihrer Immobilie -



**Reinhard J. Freytag**

Bankkaufmann

privat Obernjesa

Sitz des Unternehmens:  
Neustadt 4, 37073 Göttingen

Telefon 0551 / 555 63

Mobil 0173 / 213 54 15

Telefax 0551 / 555 93

E-Mail [info@freytag-immo.de](mailto:info@freytag-immo.de)

**Friedland-Immo.de**